

pianoforte!
 Komponisten-Colloquium
DIALOG-KONZERTE

Dienstag, 16. Januar 2018 – ab 19.00 Uhr

Piano-Rosenkranz (Mottenstraße 8), Einlass 18.30–19.00 Uhr

– Eintritt frei, Spende willkommen –

Autour d'Erik Satie – Rund um Erik Satie



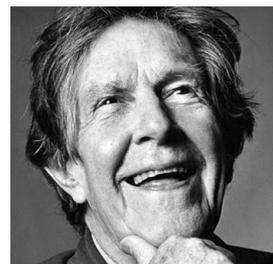
Hadjimarkos



Grönke



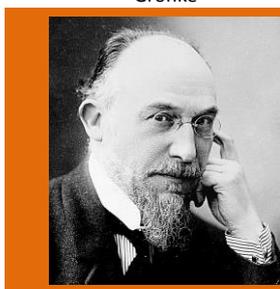
Glass



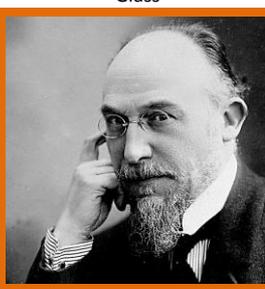
Cage



Corea



Satie



Satie



Hadjimarkos



Poulenc



Stravinsky



Hadjimarkos



Debussy

**Marcia Hadjimarkos im Dialog mit Kadja Grönke
 und Musik von Erik Satie,
 Philip Glass, John Cage, Chick Corea, Francis Poulenc, Igor Stravinsky
 und Claude Debussy**

Veranstalter:



Komponisten-Colloquium

– Musik unserer Zeit –

Förderer:



Konzeption und Copyright: kadja.groenke@uni-oldenburg.de



Marcia Hadjimarkos (marciahadjimarkos.com), geboren in Portland/Oregon, studierte an der University of Iowa Klavier und französische Literatur, vertiefte ihre Ausbildung auf historischen Tasteninstrumenten bei Jos van Immerseel am Pariser Konservatorium und lebt heute im Burgund. Von ihren regen Aktivitäten als Solistin und Kammermusikpartnerin zeugen zahlreiche CD-Aufnahmen, sie gibt ihr Wissen auf Meisterkursen weiter und ist musikpublizistisch und editorisch tätig. Sie konzertiert und unterrichtet auf Tasteninstrumenten vom Clavichord über frühe florentiner Klaviere, wie sie Bartolomeo Cristofori entwickelt hat, bis zum modernen Steinway und hat eine besondere Liebe zu französischen Instrumenten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Da sie zudem regelmäßig das Zusammenwirken von Musik und Wort pflegt, hat sie sich gern überreden lassen, für die Reihe der Dialogkonzerte gleich zwei unterschiedliche Programme auf zwei besonderen Flügeln vorzubereiten: Klavierzyklen von Robert Schumann auf einem Pleyel von 1857 und Musik rund um den französischen Komponisten Erik Satie auf einem Steinway von 1917.



Kadja Grönke ist Privatdozentin für Musikwissenschaft an der Universität Oldenburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sophie Drinker Institut Bremen, Vorstandsmitglied der Tschaikowsky-Gesellschaft e. V., freie Musikwissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkten in der Musik des 19. bis 21. Jh. und Initiatorin der Reihe *Pianoforte! – Dialogkonzerte*.



Éric Alfred Leslie Satie (1866–1925), der sich seiner normannischen Wurzeln wegen „Erik“ nannte, verlor früh seine Mutter und die ihn umsorgende Großmutter, brach sein Studium am Pariser Konservatorium ab, arbeitete im Kabarett als Komponist und Pianist, begann mit Vierzig erneut (diesmal ernsthaft) ein Musikstudium, hatte rege Kontakte zu der Pariser Bohème von Literatur, Bildenden Künsten, Film, Theater und Varieté. Dadurch kultivierte er einen sehr eigenen Blick auf die Musik, die Welt und sich selbst. Mit Humor und Zynismus widersetzte er sich dem heroischen Künstlerbild des 19. Jh. ebenso wie dem bürgerlichen Kulturbetrieb, spürte der leisen Skurrilität des Alltags nach und deklarierte Musik zum Gebrauchsgut. Mit seinen scheinbar antikünstlerischen, oft absurden Partituren nahm er Minimalismus, Dadaismus, Surrealismus und sogar performative und multimediale Kunstvorstellungen voraus und bekannte mit leiser Ironie: "Vivent les Amateurs!" Das machte ihn zum Geistesverwandten des fröhlichen Bilderstürmers **John Cage**, der mit ihm die Neugier auf alles Klingende teilte. Cage initiierte 1963 die Uraufführung von Saties Klavierstück *Vexations (Quälereien)*, bei dem ein sehr schlichtes, zweiminütiges Klavierstück 840 Mal wiederholt wird. Die Verbindung zu den repetitiven Strukturen von **Philip Glass** liegt auf der Hand. Saties erstaunter Kinderblick auf die Welt spiegelt sich heute Abend auch in den Kinderstücken von **Chick Corea**, **Francis Poulenc**, **Igor Stravinsky** und **Claude Debussy**, die mit Satie die heimliche Liebe zur leichten Musik, zu Gesellschaftstänzen und zur Kürze, in der bekanntlich die Würze liegt, teilen.



16. Januar 2018 ab 19.00 Uhr bei Piano-Rosenkranz

Autour d'Erik Satie – rund um Erik Satie



Marcia Hadjimarkos (Burgund) im Dialog mit Kadja Grönke (Oldenburg)
 zu Erik Satie: *Sonatine bureaucratique* (1917)



Erik Satie (1866-1925)	Gnossienne Nr. 5 (1889)
Philip Glass (*1937)	Metamorphosis Nr. 2 (1988)
Erik Satie	Gnossienne Nr. 3 (um 1890)
	
John Cage (1912-1992)	Soliloquy (<i>Selbstgespräch</i> ; 1945)
Chick Corea (*1941)	Children's Song Nr. 12 (<i>Kinderlied</i> ; 1971-1984)
Erik Satie	Danses de travers (<i>Verquere Tänze</i>) (Nr. 1-3 aus: <i>Pièces froides / Kalte Stücke</i> ; 1897)
Chick Corea	Children's Song Nr. 4 (1971-1984)
	
Erik Satie	Sonatine bureaucratique (<i>Bürokratische Sonatine</i> ; 1917) 1) <i>Allegro</i> – 2) <i>Andante</i> – 3) <i>Vivache</i>
Francis Poulenc (1899-1963)	Villageoises. 6 petites pièces enfantines (<i>Dörfliches. 6 kleine Kinderstücke</i> ; 1933) 1) <i>Valse Tyrolienne</i> – 2) <i>Staccato</i> – 3) <i>Rustique</i> – 4) <i>Polka</i> – 5) <i>Petite Ronde</i> – 6) <i>Coda</i>
Igor Stravinsky (1882-1971)	Les 5 doigts. 8 mélodies très faciles sur 5 notes (<i>Die 5 Finger. 8 sehr leichte Stücke über 5 Töne</i> ; 1921) 1) <i>Andantino</i> – 2) <i>Allegro</i> – 3) <i>Allegretto</i> – 4) <i>Larghetto</i> – 5) <i>Moderato</i> – 6) <i>Lento</i> – 7) <i>Vivo</i> – 8) <i>Pesante</i>
Claude Debussy (1852-1918)	Golliwogg's cakewalk (Nr. 6 aus: <i>Children's Corner, Petite Suite pour Piano seul / Kinderecke, Kleine Suite für Klavier allein</i> ; 1906–1908)



Steinway aus dem Jahr 1917, restauriert im Haus Piano-Rosenkranz



Die Reihe ***Pianoforte! – Dialogkonzerte*** hat das Ziel, Musikwissenschaft und Musikpraxis, universitäre und künstlerische Arbeit zu verbinden und auf Hörerlebnisse außerhalb des Üblichen neugierig zu machen: Seit November 2015 gibt es in loser Folge und an wechselnden Orten thematisch zentrierte Programme, bei denen Wort und Klang, Musik-Wissen und Musik-Genießen zusammenkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; der Eintritt ist frei.



Besuchen Sie gern auch das *Komponisten-Colloquium*, das während der Vorlesungszeiten meist freitags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im Kammermusiksaal der Universität stattfindet und ebenfalls für alle Interessierten offen ist!



Wenn Ihnen der heutige Abend gefallen hat, können Sie mit einer Spende die Fortsetzung der Dialogkonzerte sichern.

Auch kleine und kleinste Summen sind willkommen!

Spendenkonto bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg)

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22

Verwendungszweck (wichtig!): FST 53 402 225 80, KST 89 72 83 00: Dialogkonzerte

Auch die Spenden, die Sie am Abend selbst in unseren Hut legen, kommen zu 100% der Durchführung weiterer Konzerte zugute. – Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Das nächste Dialogkonzert:

➤ Montag, 28. Mai 2018 ab 19.00 Uhr bei Piano-Rosenkranz: < Werner Barho (Bremen/Oldenburg) spielt Musik von und um Claude Debussy



Der Druck des Programmheftes wurde finanziert von der



Bildnachweise: Hadjimarkos: privat ☞ Grönke: privat 2015 ☞ Glass: Michael Lawrence/www.mlfilms.com ☞ Cage: Steven Gunther/www.redcat.org ☞ Corea 2012: Getty Images/www.zimbio.com ☞ Satie: en.wikipedia.org ☞ Poulenc: www.classical-music.com ☞ Stravinsky 1961: AFP/Getty Images.de ☞ Debussy: Public domaine/ en.wikipedia.org ☞ Klavierfestival Ruhr ☞ Layout: Grönke ☞

Konzeption und Copyright: kadja.groenke@uni-oldenburg.de